

Bibliographie annuelle du moyen-âge tardif. Auteurs et textes latins vers 1250–1500, Bd. 3 u. 4. Rassemblée à la section latine de l'Institut de recherches et d'histoire des textes (C.N.R.S.) par Jean Pierre ROTHCHILD, Turnhout 1993 bzw. 1994, Brepols, 527 bzw. 536 S., ISBN 2-503-50350-0 bzw. 2-503-50415-9. – Nunmehr zum dritten und vierten Mal legt R. seine Bibliographie vor, diesmal mit dem Berichtszeitraum Sommer 1992 bis Frühjahr 1993 bzw. Sommer 1993 bis Frühjahr 1994. Es ist beeindruckend, wie ein einzelner Bearbeiter in so kurzer Zeit eine so umfassende Orientierungshilfe vorlegen kann. Neben den nach Autoren bzw. Textnamen geordneten annotierten Angaben zur Sekundärliteratur werden auch die Textfunde in Hss.katalogen und Inkunabelverzeichnissen angezeigt, diese sogar mit Initien. Register der über die ausgewerteten Hss.kataloge hinaus zitierten Hss. sowie sämtlicher Initien runden ein Werk ab, das für die Auseinandersetzung mit der unübersichtlichen Landschaft des spätm. Schrifttums ein unentbehrliches Hilfsmittel darstellt und überdies mehr und mehr die Funktion eines internationalen Gesamtindex der publizierten Hss.kataloge auf sich nimmt, und dem man gerne den einen oder anderen kleineren Fehler verzeiht.

A. M.-R.

Bewahren und Umgestalten. Aus der Arbeit der Staatlichen Archive Bayerns. Walter Jaroschka zum 60. Geburtstag. Hg. von Hermann RUMSCHÖTTEL und Erich STAHLER (Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern. Sonderheft 9) München 1992, Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, XIII u. 372 S., 12 Abb., ISBN 3-921635-21-7, DEM 90. – Der Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayerns, dessen zentrale Anliegen und archivische Leistungen in einem Geleitwort gewürdigt werden, wurde mit einer Festschrift geehrt, die 32 Beiträge von Kolleginnen und Kollegen aus der bayerischen Archivverwaltung zu folgenden Themenkreisen enthält: I. Archive und Archivare – Geschichte, Ausbildung, Berufsbild. II. Archivbestände – Struktur und Inhalt. III. Archivierung – Zwischen Erfassung und Auswertung. Auf folgende Beiträge sei hingewiesen: Karl-Otto AMBRONN, Archiv, Registratur, Kanzlei: Beobachtungen zur Frühgeschichte des oberpfälzischen Regierungsarchivs im 15. und 16. Jh. (S. 3–14). – Peter MOSER, Die Fragmentensammlung des Staatsarchivs München (S. 127–136, 4 Abb.), gibt einen Überblick über diesen neuerdings durch ein Repertorium erschlossenen Bestand, zu dessen Kostbarkeiten ein Doppelblatt des im 8. Jh. entstandenen „Ingolstädter Evangeliers“ sowie elf Fragmente der Handschrift Q des Nibelungenliedes zählen. – Klaus Frhr. VON ANDRIAN-WERBURG, Quellen zur Rechtsgeschichte im Archiv. Die Ansbacher Stadt- und Gerichtsbücher im Staatsarchiv Nürnberg (S. 151–158). – Franz MACHILEK, Zu einem Profeszettel aus dem Augustiner-Chorherrenstift Langenzenn vom Jahre 1424 (S. 324–331, 1 Abb.): Das wegen der Art des Beglaubigungsmittels und auch inhaltlich bemerkenswerte Stück gehört einer Quellengattung an, die nach den Darlegungen des Vf. größere Beachtung als bisher verdient. – Am Schluß des Bandes sind die Veröffentlichungen des Jubilars zusammengestellt.

A. G.

Übersicht über die Bestände des Niedersächsischen Hauptstaatsarchivs Hannover. Bd. 4: Deposita, Kartenabteilung und Sammlungen bis 1945, bearb. von